

# „Angebot, den eingeschlagenen Kurs fortzusetzen“

Warum Andreas Ritter sich am 13. September wieder um das Amt an der Wittinger Rathauspitze bewirbt



Andreas Ritter will Bürgermeister der Stadt Wittingen bleiben. © Archiv

**Wittinger** – Andreas Ritter will am 13. September wieder für das Amt des Bürgermeisters der Stadt Wittingen kandidieren – das hatte er dem IK bereits mitgeteilt, und die CDU hat zwischenzeitlich ihre Unterstützung kundgetan (das IK berichtete). Nun erläutert der Amtsinhaber seine Beweggründe dafür, nach sieben Jahren an der Spitze des Rathauses erneut als parteiloser Einzelbewerber anzutreten.

Ritter macht deutlich, dass er weitermachen möchte mit dem, was begonnen wurde: „Die vergangenen Jahre waren geprägt von intensiver Arbeit und gro-

ßen Herausforderungen sowie wichtigen Fortschritten für unsere Stadt. Diese erfolgreiche und positive Entwicklung möchte ich gemeinsam mit dem Stadtrat und den Bürgerinnen und Bürgern fortsetzen.“

Seit Ritters Amtsantritt im November 2019 wurden in der Stadt Wittingen viele Projekte angestoßen und umgesetzt, manches befindet sich derzeit in der Realisierung. Schwerpunkte der letzten sieben Jahre sieht der Rathauschef vor allem in den Bereichen Infrastruktur, Schulen, Kinderbetreuung, Feuerwehr und Stadtentwicklung.

„In unserem großen Stadtgebiet ist in den letzten Jahren sehr viel passiert – und vieles ist auf den Weg gebracht“, sagt Ritter, der zudem auf Weichenstellungen verweist, die bereits erfolgt sind: „Die Stadt Wittingen hat aufgrund der strategischen Zielausrichtung des Stadtrates aus dem Jahre 2023 eine klare Perspektive für die kommenden Jahre, bei der insbesondere der weitere Ausbau des Wohn- und Wirtschaftsstandortes Wittingen im Fokus stehen wird. Auch der Ausbau der Erneuerbaren Energien wird neben der regionalen Wertschöpfung weitere Entwicklungsperspektiven bringen. Diese Arbeit möchte ich mit Erfahrung, Verlässlichkeit und Gestaltungswillen weiterführen.“

Ritter betont, dass ihm ein offener Dialog mit den Bürgern „auch künftig besonders wichtig“ sei. Die erneute Kandidatur verstehe er als „Angebot, den eingeschlagenen Kurs gemeinsam fortzusetzen und das Stadtgebiet zukunftsfähig weiterzuentwickeln“.